

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblätter für den Kreis Gießen (Diensttag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschaftliche Zeitfragen (Diensttag und Freitag); für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51 Adresse für Zuschriften: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post 72 Pf. — Vierteljährlich, auschl. Beilagen, Zeitungspreis: lokal 15 Pf., auswärtig 20 Pfennig. Chefredakteur: A. Goeß. Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goeß; für „Beilagen“, „Vermisches“ und „Gerichtshaus“: Karl Neureuth; für „Stadt und Land“: Kurt Wendt; für den Anzeigenenteil: D. Bed.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Zur Gesamtlage des deutschen Außenhandels.

Nach den endgültigen Feststellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes hat der Warenhandel Deutschlands mit dem Auslande im Jahre 1913 an Wert 20 868 Millionen Mark betragen gegen 19 649 Millionen Mark im Jahre 1912. Die Entwicklung von Einfuhr und Ausfuhr während der letzten drei Jahrzehnte wird aus folgenden Zahlen ersichtlich (Millionen Mark):

	1893	1903	1913
Einfuhr	3962	6003	10 770
Ausfuhr	3092	5015	10 098

Einfuhr-Überschuß 870 988 672

Hieraus kennzeichnet sich das Jahr 1913 durch eine auffallend geringe Passivbilanz; die Einfuhr war nur um 6,65 Prozent größer als die Ausfuhr. So gering ist der Einfuhr-Überschuß in keinem der vorausgegangenen 20 Jahre gewesen. Gegen das Vorjahr ist die Einfuhr im letzten Jahre nur um 78 Mill. Mark gewachsen, während die Ausfuhr einen Zuwachs von 1141 Mill. Mark erfahren hat. In dem Jahrzehnt 1893 bis 1903, das unter der Herrschaft der Caprivi-Verträge fällt, hat sich die Einfuhr um 2041 Mill. Mark = 51,5 Prozent und die Ausfuhr um 1923 Mill. Mark = 62,2 Prozent vermehrt. In dem folgenden Jahrzehnt 1903 bis 1913 waren, abgesehen von den ersten 3 Jahren, bereits die Bülow-Verträge in Geltung. Die Einfuhr ist in diesem Zeitraum um 4767 Mill. Mark = 79,4 Prozent, die Ausfuhr aber um 5083 Mill. Mark = 101,4 Prozent gewachsen.

Das letzte Jahr hat auch in Bezug auf unsere Handelsbeziehungen zu den einzelnen Ländern große Verschiebungen gebracht. Dies tritt schon recht deutlich zutage, wenn wir den Handel mit den verschiedenen Erdteilen zusammenstellen. Unsere Waren-Einfuhr und -Ausfuhr von und nach den einzelnen Erdteilen hat an Wert betragen (Mill. Mark):

	1912	1913	1912	1913
Europa	6008	5889	6744	7677
Amerika	2885	2995	1496	1548
Asien	1005	1049	490	548
Afrika	479	497	185	211
Australien	204	328	100	104

Gegen das Vorjahr ist hiernach der europäische Anteil an unserer Einfuhr von 56,2 auf 54,7 Prozent gesunken, an unserer Ausfuhr dagegen von 74,3 auf 76,2 Prozent gestiegen. Die Tatsache, daß rund drei Viertel unseres Warenverkehrs in europäischen Ländern fließen, ist für unsere Handelspolitik von größter Bedeutung. An der Spitze unter unseren Absatzländern steht England, wohin wir im vergangenen Jahre für nicht weniger als 1438 Mill. Mark Waren (1912 für 1161 Mill. Mark) ausgeführt haben. Unsere Ausfuhr nach England und seinen Kolonien zusammen hat einen Wert von 1850 Mill. Mark erreicht. Diesem großen Export steht allerdings ein noch größerer Import gegenüber, denn aus England und den englischen Kolonien haben wir im letzten Jahre für 2091 Mill. Mark Waren erhalten. Das britische Reich ist hiernach mit 18,9 Prozent an unserem Außenhandel beteiligt. Die zweite Stelle nehmen die Vereinigten Staaten ein, deren Einfuhr nach Deutschland aber im letzten Jahre um rund 1 Milliarde Mark größer an Wert war, als unsere Ausfuhr dorthin. Unsere Einfuhr aus den Vereinigten Staaten (einschl. Porto Rico) ist von 1586 Mill. Mark im Jahre 1912 auf 1711 Mill. Mark im Jahre 1913 gestiegen; unter Export nach der Union hat sich nur von 698 auf 713 Mill. Mark vermehrt. An

dritter Stelle in unserem Außenhandel steht Rußland; gegen das Vorjahr ist unsere Einfuhr aus Rußland (mit Finnland) von 1563 auf 1470 Mill. Mark zurückgegangen, unsere Ausfuhr dorthin aber von 763 auf 977 Mill. Mark, d. i. um 28 Prozent, gewachsen. Den vierten Platz nimmt Österreich-Ungarn ein, und mit ihm beginnt eine Reihe von Ländern, mit denen wir eine aktive Handelsbilanz haben:

	Einfuhr	Ausfuhr
Österreich-Ungarn	1912 1913	1912 1913
Frankreich	830 827	1033 1103
Kolonien	552 584	689 719
Dänemark	65 81	13 15
Norwegen	345 333	609 694
Kolonien	215 228	75 99
Belgien	387 345	493 551
Schweden	206 213	529 536
Italien	305 312	401 393

China weist unser Handel mit Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, der Türkei, Bulgarien, Serbien und Portugal eine Aktivbilanz auf. Die deutsche Ausfuhr nach allen diesen Ländern mit Ausnahme der Türkei hat im letzten Jahre verhältnismäßig stark zugenommen. In Südamerika haben Argentinien, Brasilien und Chile eine große Bedeutung für unseren Außenhandel erlangt. Die deutsche Einfuhr aus diesen drei Ländern zusammen hatte im letzten Jahre einen Wert von 942 Mill. Mark (im Vorjahre 968 Mill. Mark), die Ausfuhr dorthin betrug an Wert 563 Mill. Mark (im Vorjahre 544 Mill. Mark). Was Ostasien betrifft, so ist unsere Einfuhr aus China von 116 auf 130 Mill. Mark und aus Japan von 43 auf 47 Mill. Mark, unsere Ausfuhr nach China von 82 auf 123 Mill. Mark und nach Japan von 111 auf 123 Mill. Mark gestiegen. Unsere Einfuhr aus Ägypten wertete im letzten Jahre 118, unsere Ausfuhr dorthin 43 Mill. Mark. Im Verkehr mit unseren Kolonien haben wir eine Einfuhr von 53 und eine Ausfuhr von 57 Mill. Mark an Wert zu verzeichnen.

Der Kaiser bei einer Gefechtsübung bei Meh.

Meh, 12. Mai. Heute vormittag wurde im Osten von Meh eine große militärische Übung abgehalten. Es handelte sich um einen Angriff der verstärkten 34. Division (Blau) aus der Gegend von Ponge in der Richtung auf Colombey gegen die 33. Division (Rot), also auf einem Gelände, das schon von den Augusttagen des Jahres 1870 berühmt ist. Beteiligt waren die Truppen des Standortes Meh, einschließlich der 8. bayrischen Infanterie-Brigade, sowie der Truppen der Standorte Sarraluis, Driedenhofen, St. Amand und Nördlingen. Beiden Parteien waren Truppen aller Waffengattungen und Flugzeuge zugeordnet. Der Kaiser war um 6.12 Uhr vormittags im Automobil vom Generalkommando in Meh aus auf der Straße Meh-Born-Colombey bis zu dem Punkte gefahren, wo die Totenallee einmündet, und dort zu Pferde gestiegen. Zugewogen waren bei der Übung der Kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Infanterie v. Rudra, der Gouverneur von Meh, Generalleutnant von Winterfeldt, und der Generalinspekteur der Festungen General der Infanterie v. Elser. Es hatte die Nacht über stark geregnet. Gegen 7 Uhr morgens hörte sich das Wetter auf; doch war es sehr kühl. Die blaue Partei entwickelte sich langsam. Die rote Partei lag in festen Stellungen in einer Linie von Rontoy-Ars Laqueurey mit vorgeschobenen markierten Schützengruppen.

Die Übung, bei welcher beide Parteien nur Teile von größeren Verbänden darstellten und bei der die Forts als im Bau begriffen angenommen waren, wurde um 10 Uhr abgebrochen. Ein zahlreiches Publikum zu Wagen und zu Fuß sah dem militärischen Schauspiel zu. Ein vorgehender

Vorbeimarsch der beteiligten Truppen bei Bellecroix fiel wegen des aufgeweichten Bodens aus. Nach einer mehr als einstündigen Versprechung nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und fuhr um 11.45 Uhr von Bellecroix im Automobil nach Meh zurück, wo er nach 12 Uhr vor dem Hauptbahnhof eintraf. Das Frühstück, zu dem Bezirkspräsident Freiherr v. Gemmingen geladen war, wurde im Sonderzuge eingenommen. Der Kaiser begab sich sodann im Sonderzuge nach Driedenhofen. Dort schloß sich eine Automobilfahrt zur Besichtigung der Forts Königsmachern und Gentrungen an.

Der Kaiser hat eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Es erhielt u. a. die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub der Kommandierende General v. Rudra.

Der Kaiser ist um 11 Uhr nach Wiesbaden abgefahren.

Heute vormittag 9 Uhr fuhren der kaiserliche Statthalter v. Dallwitz und Staatssekretär Graf v. Roeder sowie der Chef des Zivilkabinetts v. Salentin und der General v. Treutler auf die Schlachtfelder von Gravelotte und St. Privat hinaus, in Begleitung des Hauptmanns v. Strohe, der auf den Schlachtfeldern den Herren einen Vortrag über die Gefechtslagen von 1870 halten wird. Nachmittags werden die Herren der Rombacher Hütte einen Besuch abgeben, anschließend nach Großmohrenau weiterfahren und über die Schlachtfelder nach Meh wieder zurückfahren.

Aus Mexiko.

Washington, 12. Mai. Admiral Howard telegraphierte aus Mazatlan, daß 20 Meilen von Acapulco zwischen Bundesstruppen und Japantisten ein Gefecht stattfand, wobei 16 Japantisten getötet wurden. Der Kampf bei Mazatlan dauere an.

Mexiko City, 12. Mai. Der Kommandant von Tampico, General Jaragora, meldet: Die Rebellen haben Tampico am Samstag angegriffen, wurden aber mit ersten Verlusten geschlagen.

Von den beiden auf der Grube El Favor Ermordeten ist einer ein Amerikaner, der andere ein Engländer. Mehrere andere Ausländer wurden verletzt. Deutsche befinden sich nicht darunter. In San Marcos wurde ein zweiter Engländer vom Böbel ermordet.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler des preussischen Abgeordnetenhauses, der auch am gestrigen Dienstag nach über den Kabinettsvoranschlag verhandelte, ist überreingekommen, dahin zu wirken, die Haushaltsberatung am 20. Mai abschließen unter der Voraussetzung, daß am Tage nach Christi Himmelfahrt die allgemeine Aussprache über die Beamtenbesoldung stattfindet. Aus der zweiten und dritten Haushaltsberatung soll das Vorbringen von Wünschen bezüglich der Beamtenbesoldung ausgeschlossen bleiben. Dem Präsidenten wird der Wunsch ausgedrückt, sich mit der Staatsregierung in Verbindung zu setzen, welche Vorlagen noch vor der Vertagung bis zum Herbst zu erledigen seien und wann die Vertagung in Aussicht genommen sei.

Das Landtagswahlrecht in Bayern. Die bayerische Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich in der Abend-sitzung am gestrigen Dienstag mit den schon in der vorigen Session von den Liberalen und den Sozialdemokraten eingebrachten Anträgen über die Einführung der Verhältniswahl bei den Landtagswahlen in Bayern. Die Redner der Liberalen und der Sozialdemokraten traten für die Einführung dieses Wahlrechts ein; der Redner des Bauernbundes vertritt sich abweisend, die Vertreter des Zentrums und des Bundes der Landwirte lehnten das System ab, ebenso der Minister des Innern v. Soden, der erklärte, die Staatsregierung sei nicht in der Lage, den Anträgen gegenüber eine andere Stellung einzunehmen als

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Ein Weingartnerabend in Bad Nauheim. Aus Bad Nauheim, 12. Mai, wird uns geschrieben: Das erste große Konzert der Bad Nauheimer Saison bedeutet einen außerordentlichen Erfolg. Felix v. Weingartner, der im Mittelpunkt des Abends stand, verband es, die gewaltigen Töne der Domorgel — das Orchester setzte sich aus hundert Musikern der Domorgel, des Domorgels und der Bad Nauheimer Kapelle zusammen — wie zu zögeln, in das rechte Maß zu leiten und durch sorgfältige Pointierung treffliche Wirkungen zu erzielen. Den Auftakt zum Konzert bildete das Vorspiel zu Beethovens „Fidelio“. Es wurde frisch und mit Werve wiedergegeben, die Stärke des Orchesters tat gerade hier die besten Dienste, auch die schönsten durchdringenden Melodien wurden flott und ohne sentimentalen Einfluß genommen.

Dah man mit Professor Gustav Havemann-Leipzig, dem Großherzoglichen Hofkonzertmeister, als Solisten einen sehr glücklichen Genuß gehabt habe, braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden; Professor Havemann ist bekannt und geschätzt als Meister auf seinem Instrument. Er spielte das Violinkonzert in G-dur, Opus 52, Felix v. Weingartner's ganz vorzüglich. Das Allegro placido wurde freitwillig und rein abgetastet vorgetragen, der volle Strich des Violinspiels gewann noch durch die wundervolle Tonmalerei. Welche herrliche Töne gab der Geiger in dem Andantino, von dessen ersten Wellen sich die Hörer willig hinreißen ließen. Und doch vermißt es der Künstler in dankenswerter Weise, in eine sentimentale Gefühlsdramatik zu verfallen. Überaus glücklich brachte Havemann wiederum den Ausklang des Violinkonzertes, Caprice japonais, heraus. Hierbei kam seine erstaunliche Technik, die keine Ermüdung aufkommen läßt, zur vollen Geltung. Der rauschende Beifall, der ihm gesollt wurde, war erlich. Man rief den Künstler mehrmals an die Rampe und ehrte ihn mit einem Kranz. Diese Würdigung wurde auch dem Komponisten, Felix v. Weingartner, zuteil, der mit Stolz auf diese vorzügliche Wiedergabe seines Violinkonzertes, seiner beiden Werke eines, zurückblicken kann. Die Begleitung der Kapelle war sicher und besonders die Blasinstrumente lobenswert, die den Solisten im dritten Teile wirksam unterstützten. Leider trübte ein kleines Versehen der Holzbläser den sonst reinen Genuß. Eine ganz besondere Prüfung hatte das Orchester in der Beethovenischen Symphonie Nr. 3 (Eroica), die ganz erhebliche Anforderungen stellt, zu bestehen und es wurde, um es gleich vorweg zu bemerken, den Anforderungen voll und ganz gerecht. Es ist kein geringes Lob, zwei

Kapellen, die keine Gelegenheitskapellen, sich zusammen einzuspielen, zu der Wiedergabe eines solchen imposanten Werkes zu vereinen. Von dem Dirigenten hängt hierbei allein der Erfolg ab. Felix v. Weingartner besitzt die Energie, die Kapelle ganz seinem Stabe untertan zu machen, sie zu dämmen und im gegebenen Augenblick alles aus ihr herauszuholen, was sie zu geben hat. Wunderbare Klangwirkungen erzielt er so in der „Marcia funebre“, künstlerisch groß war auch das prächtige Finale „Rauschender Beifall“ lohnte auch nach diesem Musikwerke Dirigenten und Orchester.

Das Konzert war zum Besten der Wohlfahrtsankalten für Musiker veranstaltet; es ist anzunehmen, daß ein guter Uebersechszert erzielt worden ist, denn der neue Konzertsaal war sehr gut besucht.

K. B.

Ein unbekanntes Werk des berühmten belgischen Eulenspiegelbilders de Coster ist durch einen Unfall entdeckt worden. Augenblicklich wird nämlich der Nachlaß von Hector Denis geordnet. Denis hatte am Totenbette de Costers gewohnt. Jetzt hat man unter den Papieren des belgischen Soziologen ein Manuskript entdeckt, das den Verfasser de Costers trägt. Es handelt sich um ein literarisches Drama, betitelt „Stephanie“, das schon vom Dezember 1878 datiert und bisher ganz unbekannt geblieben ist.

Roosevelts „Forschung“. Die Londoner Zeitungen nehmen Roosevelt als Entdecker nicht mehr ernst, und der durch seine Forschungsreisen in Tibet und Brasilien bekannte englische Geograph Henry Savage Landor antwortete mit beifolgendem Spott auf die Ankündigungen Roosevelts, daß er Landors Forschungsresultate fertigstellen würde. „Herr Roosevelt“, so sagt Landor, „mag ein ehrlicher Politiker sein, aber mit seinem Entdeckertalent habe ich das größte Mitleid. Wie ich aus den Zeitungen erlaube, will er sich mit mir in eine geographische Kontroverse einlassen. Bevor er das versucht, wäre es schon richtiger für ihn, in das Innere Brasiliens zu ziehen und zu Fuß wirklich einzudringen. Hat eine Begegnungsreise in einem Motorboot zu unternehmen. Im übrigen erröte seine Schilderung den Anschein, als habe er alle Begebenheiten meiner Expedition nachgelesen. Wie ich höre, hat er sogar das gleiche Leiden und war im gleichen Boot geknallt! Solcherlei kann leicht jenen „berühmten“ Entdeckern passieren, die allzu sorgfältig die Bücher berühmter Forschungsreisender gelesen haben, die vor ihnen wirklich an Ort und Stelle waren. Ueber die losen wissenschaftliche Arbeit des

Herrn Roosevelt möchte ich mich lieber gar nicht äußern. Ich habe nur herzlich darüber gelacht, wie ein jeder dies tun muß, der gefunden Menschenverstand besitzt. Jedermann weiß doch, wie Roosevelt seinerzeit Afrika „entdeckte“, und welche furchtbaren Fährnisse er überwand, als er die Eisenbahnstrecke von Bombassa nach dem Viktoriassee „erforschte“. — ganz zu schweigen von der gefährlichen Durchquerung des Viktoriassees in einem eisenklaffenden Dampfschiff. Auch wollen wir seine entsetzlichen Entbehrungen nicht vergessen, als er selbst im komfortablen Dampfer den Nil hinunterfuhr und Ägypten „entdeckte“. Jetzt hat er in Brasilien einen neuen, 1000 Meilen langen Fluß gefunden, den er den „Fluß der Verewicklung“ genannt hat. Mit der Bezeichnung hat er das Richtige getroffen. Nur sollte er diese Bezeichnung auf seine ganze „Forschungsreise“ anwenden! Schließlich nennt Landor den Expeditionsleiter mit einem mildtadelnden Achselzucken „Charlatan“. Auf Roosevelts Antwort darf man mit Recht gespannt sein.

H. Rignusdahl und Jodas als Bestimmungsmittel. Nach einer Mitteilung der indischen „Times“ soll es dem anglo-indischen Arzte Dr. Booth Under gelungen sein, die Beulenpest, die in Sindostan wieder stärker um sich greift, durch Jodtinktur und Rignusdahl wirksam zu bekämpfen; er verabreicht dem Kranken zunächst Rignusdahl, dann 5–7 Tropfen Jodtinktur, die mit Wasser verdünnt werden; die Beulen werden mit Jodtinktur bestrichen, der Kranke bekommt nichts als Milch zur Ernährung, am folgenden Tage wird die Behandlung innerlich und äußerlich mit Jod fortgesetzt, und nur, wenn Fieber auftritt, wird Chinin verabfolgt. Angeblich hat Dr. Under in einem Dorfe, wo die Beulenpest in wenigen Tagen 500 Opfer forderte, zwei Frauen und sieben Kinder, die sich von ihm behandeln ließen, gerettet. Dabei soll ein anderer Arzt erklärt haben, diese Kranken hätten nur noch wenige Stunden zu leben!

Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. Zu dem 1. Internationalen Kongress für Sexualforschung, der vom 31. Oktober bis 2. November in Berlin stattfindet, sind gegen 60 Vorträge von führenden Gelehrten aller einschlägigen Disziplinen angemeldet. — Studienreise. Das Deutsche Generalkomitee für ärztliche Studienreisen veranlaßt im Juni dieses Jahres eine Studienreise nach den Bogenen, bairischen und Taunusgebieten. Die Reise soll am 14. Juni in Straßburg i. E. beginnen und am 27. Juni in Bad Nauheim enden.

gegenüber ähnlichen Anträgen im Mai 1910 und im März 1912. Die Gründe lagen darin, daß die seiner Zeit verlangte Verhältnismäßigkeit von Landtag mit großer Mehrheit abgelehnt worden war und daß seitdem keine wesentliche Änderung in den Anschauungen der Mehrheit des Hauses sich ergeben habe. Die Regierung kam zu einem solchen Vorgehen nur die Hand bieten, wenn die Gesetze sich als veraltet erweisen hätten, aber nach dem Wahlsieg von 1906 seien erst allgemeine Wahlen durchzuführen. In den zwei Wahlperioden lasse sich kein abschließendes Urteil über die Brauchbarkeit oder die Unbrauchbarkeit des Wahlsystems bilden. In Bayern konnte eine Veränderung des Wahlsystems erst herangereift werden, wenn sich die Mehrheit des Landtages über die Grundzüge eines neuen Wahlsystems, über die Bildung der Wahlkreise, die Verteilung der Mandate usw. geeinigt habe und wenn die Aussicht vorhanden ist, daß auch die Kammer der Reichsräte sich damit einverstanden erkläre. Kurzum sei aber die Staatsregierung nicht in der Lage, zu den Anträgen eine zustimmende Erklärung einzubringen. Die Abstimmung erfolgt in der Sitzung am Mittwoch.

Zusatz.

Die Franzosen in Marokko. Aus Paris wird vom 12. Mai gemeldet: In einem Geleitz, das vormaligen Oberst Goussard und den Marokkanern auf dem Bergrücken von Taza lieferte, wurden auf französischer Seite ein Offizier und vier europäische sowie zwei afrikanische Soldaten getötet, ein Offizier, 11 europäische und zwei afrikanische Soldaten verwundet.

Aus Stadt und Land.

Siegen, 13. Mai 1914.

Tageskalender für Mittwoch, den 13. Mai:
Bismarck-Festspiele im Koliseum, 3 bis 11 Uhr.
Neueröffnung des Union-Theaters, 4 Uhr.
Trinkler-Parkhalle für Stadt und Landkreis Siegen, Siegen Allee 2. Sprechstunde jeden Donnerstag abends 6 bis 7 1/2 Uhr.

Ernennung. Der Finanzreferendar Rudolf Wenzel aus Siegen wurde zum Finanzassessor ernannt.

Die Fleischbeschau in Hessen. Im ersten Vierteljahr 1914 stellt sich die Zahl der Schlachtvieh, die im Großherzogtum Hessen der Fleischbeschau unterzogen wurden, wie folgt: Rinder und andere Einhufer 501 (gegen 561 im letzten Vierteljahr 1913), Schafe 5080 (4852), Bullen 307 (476), Kühe 9177 (9243), Jungstiere (aber 3 Monate alt) 7076 (8335), Ferkel (bis zu 3 Monate alt) 15167 (15144), Schweine 89249 (98644), Schafe 2213 (3278), Riegen 10537 (4528). Hunde wurden im Großherzogtum Hessen nicht der Fleischbeschau unterzogen.

Karl-Bismarck-Festspiele. Vom Mittwoch bis Sonntag einschließlich finden im Saalbau Café Leib. Koliseum, die bereits in verschiedenen Städten mit großem Erfolg aufgeführten Karl-Bismarck-Festspiele statt. Von 3 bis 11 Uhr nachmittags. Richard Schott hat den Film bearbeitet und hat nur Vorgänge dargestellt, die Bismarck selbst erzählt und verhandelt hat, und die uns als seinen „Gedanken und Erinnerungen“ gefähig sind. So die Geschichte des Herrn Vater zur Geburt des kleinen Otto, des künftigen Kaisers, dann geht ins Studentenleben. Der „Jolly“ Bismarck ist auch hier betont. In einer Anekdote ist er der einzige „Lebende“ im Kreis von einem halben Dutzend „Todesköpfe“. Als Reichsbaumann sieht man ihn dann in traulicher Gemeinschaft mit seiner Johanna, in der Tatigkeit beim Weintrinken, sieht ihn als braven Landwirt usw. bis die allmählich recht gut gegebene Szene im Bismarckpark folgt, wo König Wilhelm die Abdankungsurkunde wieder terrichtet. Dann geht weiter in der bekannten Landschaft. In Petersburg sitzt er mit der Kaiserin-Wiwe zusammen und die kleine Großfürstin kommt, die ihm „so lieb“ ist, während sie über den alten preussischen General die böse Bemerkung macht: er künne — worauf sie sofort das Lokal verlassen mußte. Napoleon befehligt in St. Cloud mit Cavour den Krieg gegen Preußen. Später folgen Darstellungen der Friedenszeit: der Berliner Kongress, die Reichstagsabstimmung mit Bismarcks bekannter Rede, der 70. Geburtstag, endlich die Entlassung und der Abschied von seinem alten Herrn im Rauhenstein, wo er drei Wochen verbrachte. In das Leben seines Ruhestandes in Friedrichshagen ist auch manche weitere Szene eingelegt. Professor Ferdinand Hummel hat eine Musik für den Film geschrieben. Die begleitende Musik wird ausgeführt von der hiesigen Regimentskapelle „Kaiser Wilhelm II.“. Es sei daran erinnert, daß die Karl-Bismarck-Festspiele zum Behen des Bismarck-National-Denkmal auf der Eisenhöhe bei Bingerbrunn-Ringen stattfinden.

Konzert-Verein. Man schreibt uns: Der vor drei Jahren mit so großer Begeisterung aufgenommenen Aufführung von Hindels Judas Makkabäus hat der Konzert-Verein am Dienstag, den 19. Mai, in der Stadtkirche Handelsplatz 1. Oratorium „Jephtha“ folgen. Es wird, wie damals Judas Makkabäus in der wertvollen Bearbeitung Dr. Hermann Schöphers in Höhe gebracht, der das Dänische Theaterwerk in dieser Gestalt so feinfühlig erhalten hat, daß die Wiederherstellung als ein hervorragendes musikalisches Ereignis gilt. Die gewaltige, von Anfang bis Ende feststehende Musik verlangt einen großen Tonkörper. In ihrer Wiederherstellung stehen unter Regisseur Trautmanns Leitung zusammen: Der Akademische Gesangsverein, das A-Körner-Orchester des Frankfurter Palmengartens und ein namhafter Solisten-Quartett. Zwei der Gesangsleiter: Frau Prof. Werner-Jewell (Mei) und Herr Ludwig Ruge (Tenor) sind unseren Musikfreunden von Beethovens „Fidelio“ und „Fidelio“ bekannt. Trotz des geringen Umfangs dieser Partien erzielen sie einen vollen Erfolg, der dem Musik-Anhänger, der hier wieder zu hören. Die Bracht der Kriege und Restauration im Judentum bietet ihnen reich Gelegenheit zur Entfaltung künstlerischen und geistlichen Werdens. Herr Dr. Moser amtiert den Ruf eines bewährten Orchester-Sängers und wohlwollenden Patrons. Er singt in Siegen zum ersten Male ebenso wie die Vertreterin der Sängerkörpers, Fräulein Thora von Lohse, die die Partien als eine temperamentvolle und warmherzige Sängerin erhält, deren anmutige Singweise sich dem Orchester-Soll Handels ganz besonders anpaßt. Die umfangreiche und ansehnliche Gombala-Partie liegt in den Händen unserer heimischen Künstlerin Frau Claire Reibelung-Knapp. Nach der nordischen Aufführung der Bachschen Matthäus-Passion Handels Jephtha — zwei Gipfel erhabener Kunst.

Die Rabattbarvereinigung hielt am Montagabend im Hotel Kaiserhof ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Kaufmann A. Röhr, eröffnete die Jahresbericht. Danach sei hier folgendes hervorzuheben: Die Vereinigung besteht jetzt im letzten Jahre: Sie hat sich auch im letzten Geschäftsjahr gut entwickelt. In dem fünfjährigen Bestehen der Vereinigung wurden im Ganzen für etwa 171.800,00 M. Sparabschlässe erzielt. Die Einrichtung selbst hat sich auf sehr in Bezug auf die Verzinsung bewährt und der Umsatz an Waren ist vergrößert, doch insbesondere auch das Publikum der Einrichtung reiches Verhältnis und Wohlwollen entgegengebracht. Im letzten Jahre wurden bei der Mitteldeutschen Kreditbank, bei welcher die Marken-Einnahme und Einführung erfolgt, für 37.210,00 M. Marken entnommen, etwa 3000,00 M. mehr als dies bei dem bisherigen Durchschnittsbetrag der fünf Jahre der Fall war. In Sparabschlässe wurden in den fünf Jahren insgesamt 39.633 Stück mit je 5 M., was einer Summe von 198.165,00 M. gleichkommt. Als Durchschnitt fallen auf das Jahr ca. 6932 Sparabschlässe mit 34.660,00 M. Barbetrag. Die Mitteldeutsche Kreditbank hat in dem letzten Jahre wiederum gestiegen. Abgetreten sind infolge Geschäftsaufgabe 3 Personen. Bei einer Anzahl weiterer Anmeldungen konnte Aufnahme nicht erfolgen, da zum Teil die betr. Geschäfte noch kein Jahr her bestanden, zum Teil aber auch erkläre die Aufnahme aus anderen Gründen nicht wünschenswert. Der Vorsitzende stellte fest, daß im letzten Jahre wiederholt wahrgenommen wurde, daß von einem Teil der Mitglieder die Rabattmarken nicht bereitwillig und unangefordert verabschiedet worden seien, obwohl dies den Mitgliedern

nach dem Beschluß der vorjährigen Hauptversammlung ausdrücklich zur Pflicht gemacht wurde. Der Röhr weist in interessanten Worten darauf hin, daß sich dadurch das betr. Mitglied vor allem selbst schade. Für die Zukunft wird der Ausschuss streng darauf achten, daß die Marken stets unausgefordert verabschiedet werden, da sonst gegen Mitglieder, welche das nicht tun, eingeschritten werden soll. Die Arbeiten der Vereinigung wurden in 6 Sitzungen und in der Hauptversammlung erledigt. Der Verkehr mit dem Verband war wiederum reger. Der Verband umfaßt etwa 600 Vereine mit etwa 70.000 Mitgliedern. Das Verbandsblatt wird jedem Mitglied unentgeltlich zugestellt. Der Verbandstag wurde im letzten Jahre nicht besucht, für die Zukunft soll das wenn möglich geändert werden. Der diesjährige Verbandstag findet in Straßburg statt. An den Geschäftsbericht schloß sich die Rechnungsablage, welche von dem Kassier, Kaufmann Richard Buchader, erstattet wurde. Die Kassenergebnisse sind hiernach günstige. Die Rechnung, welche geprüft wurde, genehmigt und dem Kassier Entlassung erteilt. Aus dem Ausschuss hatten in diesem Jahre nach den Sitzungen auszuscheiden: Herrmann Franz Gräß, Rich. Buchader, Wilh. Nades und Carl Schulte, die sämtlich wiedergewählt wurden.

Gewerbeausstellung. Der Dreigewerbeverein fordert seine Mitglieder auf, an der Eröffnung der Gewerbeausstellung und dem Festessen am Samstag teilzunehmen. (S. Anzeiger.) Besondere Einladungen ergehen an die Mitglieder nicht mehr.

Die Rabatt-Reformverbindung Adelsphia feierte in diesen Tagen ihr 44. Stiftungsfest, zu dem eine große Anzahl von alten Herren und Gästen erschienen waren. Die diesjährige Feier hatte infolge einer ganz besonderen Bedeutung, als damit zugleich die Verabschiedung der Dürschenschaft Adelsphia mit der hiesigen Verbindung verbunden war. Zu dem von Prof. Dr. Neumann geleiteten Festkommers war außer dem Kassier auch eine große Anzahl von Professoren, Vertreter des Offizierskorps sowie der hiesigen Korporationen erschienen, die Wünsche und Glückwünsche überbrachten. Besonders nachhaltige Ausdrücke ließen der Kassier Prof. Dr. C. D. und Prof. Dr. R. R. Rittermaier. Oberbürgermeister Keller, der alter Herr der Adelsphia ist, war am Besuch verhindert und hatte in einem längeren Schreiben seine Glückwünsche übermittelt. — Am Sonntag fand nach dem Festessen eine Wagenfahrt nach dem Gleiberg statt, wo die Adelsphia im Jahre 1870 gegründet wurde. Der folgende Tag brachte noch einige interne Festlichkeiten.

Verkauf des Uniontheaters. Das Uniontheater auf dem Selterweg ging durch Verkauf von dem bisherigen Besitzer, Herrn Gottlieb, in die Hände des Herrn Weber aus Bamberg über und wird unter der neuen Leitung heute, Mittwoch, nachmittags wieder eröffnet werden, nachdem es einige Tage wegen der Uebernahme geschlossen war. Herr Weber war bereits Leiter einer Reihe angesehener Lichtspieltheater.

Ämliche Veröffentlichung der Ergebnisse der großen landwirtschaftlichen Zählungen im Großherzogtum Hessen. Die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Zählungen (des landwirtschaftlichen Anbaues, der Vieh- und Ernteaufstellungen usw.) werden von der Großherzoglichen Zentralstelle für die Landesstatistik regelmäßig in den von ihr herausgegebenen „Mitteilungen“ veröffentlicht. Es kann dies jedoch, des großen Umfangs wegen, in der Regel nur für die 18 Kreise und nicht für die rund 1000 Gemeinden des Großherzogtums geschehen. Namentlich soll jedoch, auch auf Anregung der Landwirtschaftskammer, eine große Veröffentlichung in den von der Großherzoglichen Zentralstelle herausgegebenen „Beiträgen zur Statistik des Großherzogtums Hessen“, also nicht in den „Mitteilungen“, vorgenommen werden. Aus dieser Veröffentlichung wird man für jede Gemeinde erfahren können, wie sich die Gesamterträge auf die einzelnen Kulturarten (Weizen, Weizen, Weizen, Weizen) und auf den Anbau der verschiedenen Feldfrüchte verteilen. Sie wird ferner für jede Gemeinde die Größe des Viehbestandes nach Viehgattungen und auch die Zahl der Ernteaufstellungen nach Ernteaufstellungen nachweisen. Eine solche Veröffentlichung ist in dieser Ausdehnung bisher noch nicht erschienen und wird sicher das Interesse vieler Kreise finden. Um die Höhe der Auflage bemessen zu können, werden diejenigen, welche sich ein Exemplar der Arbeit liefern wollen, gebeten, dies der Großherzoglichen Zentralstelle für die Landesstatistik zu Darmstadt möglichst bald mitzuteilen und gegebenenfalls auch den sehr niedrigen Vorzugspreis von 60 Pfg. durch Vorkasse einzulösen.

Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten (10 Pfg. für je 20 g). Die Vorkassepflicht erhebt sich nur auf die Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckdrucken usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada, „Vaterland“ ab Hamburg 14. Mai, „Prinz Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 16. Mai, „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen 19. Mai, „Kaiserin Auguste Victoria“ ab Hamburg 21. Mai, „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen 26. Mai, „Imperator“ ab Hamburg 27. Mai, „George Washington“ ab Bremen 30. Mai, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 2. Juni, „Vaterland“ ab Hamburg 6. Juni, „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen 10. Juni, „Präsident Lincoln“ ab Hamburg 11. Juni, „Prinz Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 13. Juni (Postkarte nach Ankunft der Briefe). Alle diese Schiffe an der „Präsident Lincoln“ sind Schnell-dampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Verbindungsgeschwindigkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Kleine Mitteilungen. Im Kreise Wittgenstein ergab die Weizen 210.000 M. — In Oberursel wurde ein junges Mädchen von einem Automobil überfahren und im Gesicht und an den Händen verletzt. Die Schuld trifft den Wagenfahrer. — Beim Auslegen eines Zentrifugens Motors in den 5. Stock der Parkwerke der Schlosser Stang von einer Leiter sechs Meter tief ab. Er wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt. — Der seltsame Fall, daß eine Turnhalle zwangsweise verkauft wird, trat sich in Döbeln auf. Auf die mit einer Hypothekenschuld von 105.000 M. belastete Turnhalle der Turngesellschaft wurden im Versteigerungs-termin von den Parkwerken 78.000 M. geboten. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

Konkurse in Hessen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Konrad Köhler in Siegen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch, 20. Mai 1914, vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Landgericht in Siegen anberaumt worden. — Ueber das Vermögen der Firma Jos. Wolf II. Nachf. Gärtnerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mainz, ist am 8. Mai das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Griesler in Mainz ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. Mai 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Prüfung der Forderungen über die Verabschiedung des Verwalters oder die Wahl eines anderen Verwalters am Montag, den 8. Juni 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht Mainz Termin anberaumt.

Landkreis Siegen.

Alte Linder. 12. Mai. Gestern Abend retteten die beiden 10- und 11-jährigen Anaben des Postomstfährers Hod ihre Mutter vor dem Verbluten. Die Mutter wollte ein Stück Speck abschneiden, dabei glitt das Messer aus und drang tief ins linke Bein der Mutter. Das Blut sprudelte sofort mit Gewalt hervor. Der Vater wollte im Dienst und andere Hilfe war nicht zur Stelle. Während der eine der beiden Jungen sofort mit einer starken Schur den Unterarm abband, verwickelte der andere das Bein der Mutter mit einer Binde, so daß die Blutung sofort nachließ. Der Rotverband der mutigen Jungen erregte die Bewunderung der Krankenpflegerin.

Wieshausen, 12. Mai. Heute mittag half zwei Uhr überflog ein Zweidecker in der Richtung von Ost nach West unser Dorf.

Kollar, 10. Mai. In der heute in dem Gasthaus „Zur Germania“ abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des Spar- und Vorschußvereins Kollar wurde einstimmig dem Voratorium zugestimmt und die vorgelegten Erklärungen genehmigt. Landtagsabg. Fendel, der zu dieser Versammlung erschienen war, hat sich sehr bemüht, eine Einigung in dieser Weise herbeizuführen. Mögen nun jetzt auch alle Mitglieder die ihnen zugegangene Erklärung unterzeichnen und an den Spar- und Vorschußverein Kollar abgeben. Hoffen wir, daß ein zweiter Konkurs für Kollar vermieden wird.

Hungen, 12. Mai. Wieder ist ein Kriegsveteran, Weichenheimer Heinrich Rodel, im Alter von 68 Jahren abgestorben. Er wurde heute mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet, wobei ihm auch ein Teil der Militärkapelle die Ehre gab.

Kreis Lauterbach.

Lauterbach, 12. Mai. Das Ergebnis der Sammlung zum Roten Kreuz in der Stadt Lauterbach betrug insgesamt 400,48 M. Davon sind bei dem öffentlichen Konzert auf dem Marktplatz durch junge Damen 226,45 M. eingenommen. Durch Schenkungen wurden am Montag für Verkauf von Postkarten 183,03 M. gesammelt. Ein Vergleich zu dem im Jahre 1911 abgehaltenen Elementar ergibt gegen die damalige Sammlung von 390,02 M. ein Mehr von 9,46 M. Die Sammlungen in den Gemeinden des Kreises sind noch nicht bekannt, doch sollen auch hier ganz erhebliche Beträge eingenommen sein. — Bei den Kanalisationsarbeiten in der Schiller Straße wurden aus einer Tiefe von 4 Metern Braunkohlen zu Tage gefördert, die zum Teil in vollständig reiner Form, zum Teil mit anderem Gestein und Ton vermischt waren. Es läßt die Beschaffenheit des Bodens vermuten, daß sich hier in größerer Tiefe Braunkohlengänge befinden.

Kreis Lauterbach.

(1) Aus dem südlichen Vogelsberg. Die letzten Nachfröste und die eifrigen Nordwinde der letzten Tage haben in Gärten und Feldern viel Schaden angerichtet. Die Bäume, die unmittelbar vor dem Ausbruch waren, sind vielfach zertrümmert. Winterpinat und -salat haben schwer gelitten, und die ersten Frühjahrsausgaben in den Hausgärten dürften verloren sein, da der Boden gefroren ist. Auf dem Feld haben Rie, Korn, Weizen und Gras sehr gelitten.

Kreis Schotten.

(2) Aus dem Vogelsberg, 12. Mai. In einem Orte unweit Siegen feierten in letzter Zeit viele Einwohner ihre 25. und 30. Geburtstage. Einige dieser Jubilare glaubten, die Vogelsberger Milch sei zu sehr für die Ernährung und „taugte nicht“. In Frankfurt wurde die Milch beanstandet und untersucht. Als bald konnte man die Milchwerke überführen.

Kreis Friedberg.

Friedberg, 12. Mai. Nach dem Vorschlag für das Jahr 1914 verurteilen die hiesigen Volk- und Fortbildungsschulen eine Ausgabe von 70.000 M., die höhere Mädchenschule von 9000 M., die Realschule und Gymnasium 33.257 M., die polytechnische Akademie einen Zuschuß von 15.720 M., die Straßenerhaltung von 16.000 M., die Straßenreinigung von 15.000 M., die Straßenbeleuchtung von 15.850 M., die Kreisfalle von 61.000 M., die Polizei 26.000 M. Einnahme und Ausgabe gleichen sich aus mit 77.540 M.

Friedberg, 12. Mai. Die dieses Jahr beendeten 11 Baumwälder, welche die Prüfung an unserer Obstbauschule mitgemacht haben, erhielten den Titel gedruckte Obstbaumwärter. — Die Mäler- und Weichenheimer meißter Friedbergs u. Vab. Raubhaus beabsichtigen eine Zwangsinnung zu errichten.

Lohdeheim v. d. S., 12. Mai. Hier ist wieder in zwei Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Starkenburg und Rheinhessen.

m Offenbach a. M., 12. Mai. Bei einem Schwein, das im städtischen Schlachthof geschlachtet wurde, wurde die Schweinepest festgestellt. Das Tier wurde von der städtischen Schlachthofpolizei beschlagnahmt. Als man die Konfiskate in Verwahrung nehmen wollte, fehlte die Kanne mit dem Schweinepfehl, die trotz eifriger Nachforschungen bisher nicht gefunden werden konnte. — Der städtische Vorschlag für 1914 wird nach Beendigung der Ausschussberatungen vom Plenum der Stadtverordneten in einer am Donnerstag stattfindenden evtl. am Freitag fortzuführenden öffentlichen Sitzung verabschiedet werden. An Kommunalsteuern werden 189 Prozent der staatlichen Einkommensteuer und 34,5 Prozent des für die Besteuerung des Grundbesitzes, Gewerbebetriebes und Kapitalvermögens festgestellten Wertes beibehalten werden.

Nieder-Ingelheim, 13. Mai. In Nieder-Ingelheim ist die Maul- und Klauenseuche in dem Viehstand eines Meggers und Händlers festgestellt worden. Der ganze Bestand ist abgeschlachtet.

Kreis Wehlart.

O Kroidorf, 12. Mai. Die uralte Gleibergische Dorfschule, die schon zur Reformationszeit als Lateinschule eine große Bedeutung hatte, wird im Laufe des Nachkommens eingeebnet. Unmittelbar nach den Freiheitskriegen zog als erster lehrerhaft ausgebildeter Lehrer H. Wehl aus dem Gleiberg ein, der sich später nach Kroidorf verziehen ließ und dessen Anwesenheit heute noch hier das Amt an der Schule verleiht. Die ersten Kroidorf-Gleiberg in Kroidorf vollendete Schule soll für die Folge beiden Orten dienen. Gleiberg hat in seiner Dorfschule 80 Kinder und Kroidorf in seiner hiesigen Schule 320 Kinder.

Siegen-Raffau.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Heute abend gegen 1/12 Uhr ist in der Mälzerei der Frankfurter Bürgerbrauerei Feuer ausgebrochen. Zwei Wehren sind mit der Löschung beschäftigt. Wegen 1/1 Uhr konnte der Brand auf seinen Fortschritt beschränkt werden.

X Hanau, 12. Mai. Bei der am 1. Oktober v. J. vor sich gegangenen Uebernahme des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 von Schöneberg-Berlin nach Hanau ist von den hiesigen Körperschaften in Hanau ein entsprechender Betrag bewilligt worden für die Herstellung eines Kaiserbildnisses, das, als Geschenk der Stadt Hanau für das Offizierskorps des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 bestimmt, im neuen Offizierskasino aufgestellt werden soll. Der mit der Herstellung betraute Lehrer an der Kaiser-Lehrerbildungsanstalt Professor Wilh. Schulz in Hanau hat das Bild jetzt fertiggestellt. In Lebensgröße stellt es den deutschen Kaiser in der Uniform der Berschtruppen dar, während der stimmungsvolle Raum, in dem der Monarch steht, in Eile und Wandschmuck Anstalten an die große Zeit von 1813/14 zeigt, also an die Jubiläumsjahre 1913/14 erinnert. Dem Offizierskorps des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 ist bei dem zwei Jahre vorher erfolgten Einzuge des Regiments in Hanau eine gleiche Gabe der Stadt Hanau gestiftet worden.

Schwengeln, 12. Mai. Vor dem Amtsgericht in Worbis wurde heute über das Vermögen der Firma Biermann u. Co. auf Gut Reumühle bei Worbis der Konkurs eröffnet. Die Passiven betragen etwa 1 1/2 M. M. M. M. Bis zu welcher Höhe diese in den vorhandenen Werten an Land- und Waldbesitzungen Deckung finden werden, steht noch nicht fest. Der Konkurs ist für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bewohner des

Fürst-Bismarck-Festspiele

zum Besten des
Bismarck-National-Denkmal

auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück-Bingen, finden
ab heute, den 13. Mai, täglich von 3-11 Uhr
in dem

Saalbau-Café Leib-Kolosseum in Giessen statt

Musik: Kapelle des Infant-Regts. „Kaiser Wilhelm“, 2. Großh. Hess.
Nr. 116. Herr Obermusikmeister Löber. 6946

Unser Bismarck

(Bilder aus dem Leben des großen Kanzlers.)

als: Knabe, Student, Referendar, Lebensretter, Deichhauptmann, Preussens Vertreter beim Frankfurter Bundestag, Gesandter in Paris u. Petersburg, Minister-Präsident, Reichskanzler, Der Greis im Sachsenwald!

Eintrittspreise: 1. Platz M. — 40, Sperrplatz M. — 60, Reserv. Platz M. 1.—, Balkonloge M. 1.50. Kinder unter 12 Jahren und Militär auf allen Plätzen die Hälfte.

Eltern, Lehrer, Behörden, Fabrikherren etc. etc. gibt den Kindern, Schülern, Beamten, Angestellten Zeit und Gelegenheit, dieses patriotische Kunstwerk im Film zu sehen.

Vereine, Korporation, Schulen etc. ermäßigte Preise. Vorbestellung erwünscht.

Ortsgewerbeverein Giessen, E.V.

Sie bitten unsere Mitglieder, der am Sonnabend,
den 16. Mai, 11 Uhr pünktlich, stattfindenden

Eröffnung

der
Gewerbeausstellung Gießen 1914
für Oberhessen und angrenzende Gebiete

anzuwohnen und ebenso am dem um 1½ Uhr in
der Festhalle stattfindenden Festessen teilzunehmen. — Anmeldungen hierzu bis zum Freitag Mittag auf dem
Bureau oder bei dem Vorstehenden erbeten.
Besondere Einladungen ergehen nicht mehr.

Der Vorstehende:
Dr. Krausmüller.

Restaurant Karlsruh

bringt seine Lokalitäten
in empfehlende Erinnerung

U.T. Union-Theater

Seltersweg 81

Wieder-Eröffnung
heute nachmittag 4 Uhr

Erstklassige

Lichtspiele

Dämonit

Tragischer Lebens-Roman eines Erfinders.

Der Schuss um Mitternacht

Geschichte eines geheimnisvollen Todesfalles.

3 Akte. — Spieldauer zirka 1 Stunde.

Heute abend von 8 Uhr an

Künstler-Konzert

(Quartett)

Dir.: S. Weber.

Licht-Spiel-Haus

Bahnhofstrasse 34 Bahnhofstrasse 34

Ab heute Mittwoch bis Freitag

Ein sensationelles Schauspiel:

Die Macht des Willens

Große dramatische Szene in 3 Akten.

Dieses Schauspiel bildet ein Meisterwerk der Technik und was durch die Kunst der Darsteller, der Reichtum an Toiletten, den großen szenischen Aufwand von Dekorationen und landschaftlichen reizvollen Bildern und Beleuchtungseffekten geboten wird, ist von hinreißender Wirkung.

Die Nachtwanderer

Schlager-Komödie in 1 Akt.

Die seltene Gewohnheit einiger Menschen, während des Schlafes das Bett zu verlassen und im Hause umherzuwandeln, führt in diesem Film zu verwinkelten und höchst ergötzlichen Ereignissen.

Steingutfabrikation

Interessanter Industrie-Film, in welchem der ganze Fabrikationsvorgang in der Herstellung einer Waschgarntur, von der Verarbeitung des Tones bis zur fertigen Ware, vorgeführt wird.

Ferner: Ein großer nordischer Schlagerfilm

Ein fataler Scherz

Eine Film-Tragödie in 3 Akten.

Außerst packende Szenen und spannende Handlung haben diesen nordischen Kunstfilm weit über das Alltägliche. Unter den erstklassigen Schauspieler, welche in diesem Schauspiel mitwirken, ragen besonders die beiden so beliebten Filmkünstler der nordischen Filmcompagnie Kopenhagen **Frl. Mahnberg und Herr Pollander** hervor.

Erstklassige Musik

Waschanstalt Schwan

Elektr. Betrieb

Rasenbleiche

Inh. Fr. Otto

— Liebigstrasse 61. —

Empf. sich im Reinsigen von

Wäsche jeder Art

Bei dauernder Behandlung

garant. blütenhelle Wäsche

bei absoluter Schonung.

Spezialität feine Herrenwäsche

— nur Waschen u. Trocknen

billigste Berechnung. 12982

Zur Beachtung

Gedem Mund meiner vor-

auslichen Zahnarzt

Marquise

Marke Sanitas

nebe ich einen Gutschein im

Werte von 3,-, wenn bei

Reformhaus

5 Kreuzplatz 5.

Oelsardinen

in all. Größen u. Preislagen.

Delikatess-Heringe

in verschiedenen Saucen

per Dose 80 und 140 Pfg.

empfiehlt

Carl Schwaab

Hoflieferant. 2965

Maifische

Schellfische,

Robbier,

Sardinen u. s. w. zubereitet zu

den billigsten Preisen. Komme

Donnerst. auf d. Fischmarkt

Brandel u. Wallstr. 43.

Soeben erschienen und in der Ausstellung sowie
bei dem unterzeichneten Verlage zu haben

Offizieller Ausstellungs-Katalog

mit dem offiziellen Ausstellungs-Führer zur
Gewerbe-Ausstellung

Gießen 1914

Inhalt:

Offizieller Teil Vorwort · Ausföhrle · Die Föhrung durch die
Ausstellungsgebäude und -Anlagen · Einteilung
der Ausstellungs-Gebäude · Ausföhrle-Verzeichnis nach Föhrungsnummern
geordnet, in alphabetischer Reihenfolge · Handwerk und Industrie in Ober-
hessen: Handwerke und Winterarbeit im Vogelsberg, die Industrie Ober-
hessens · Ein Rundgang durch Gießen.
Geschäfts-Teil Geschäftsverzeichnis der Anzeigenteilnehmer nach
Geschäftszweigen geordnet · Geschäftsanzeigen.

Preis 50 Pfennig

Bei Postbezug 60 Pfg. gegen vorherige Einfindung des Betrages

Brühl'sche Universitäts- Buch-
und Steindruckerei · R. Lange

Fernsprecher Nr. 51 Gießen Schulstraße Nr. 7/9

Giessener Konzert-Verein

Zehntes und letztes Konzert im 123. Konzertjahr

Dienstag, den 19. Mai 1914, abends 7 Uhr pünktlich,

Hauptprobe Montag, den 18. Mai, abends 6½ Uhr

in der Stadtkirche

Jephta

Oratorium für Soli, gemischten Chor, Kinderchor und Orchester von

Gg. Fr. Händel

Neue Bearbeitung von Hermann Stephanl.

Leitung: Professor Gustav Trautmann.

Solisten: **Thyra v. Ladiges** (Soprano), **Paula Werner-Jensen** (Alt), **Ludwig**
Ruge (Tenor), **Dr. Hans Joachim Moser** (Bass-Bariton) sämtlich
aus Berlin.

Chor: **Der Akademische Gesangverein** und die **evangelische Mädchen-**
und Knaben-Chorschule.

Orchester: **Das Konzertsorchester des Palmengartens zu Frankfurt a. M.**

Cembalo: **Clara Nebelung-Knapp.** Orgel: **Otto Görlach.**

Eintrittskarten: I. Platz Mk. 5.—, II. Platz Mk. 4.—, III. Platz Mk. 3.—, IV. Platz

Mk. 2.—, unnummeriert bezw. Stehplatz Mk. 1.—. Student-

karten Mk. 1.— sind in der Musikalienhandlung von Ernst Chahier (Rudolphs

Nachf.), Fernsprecher Nr. 671, und vom 18. Mai ab bei Hubert Heintz, Kirchenplatz, für

Studierende auch bei Hausverwalter Ritter und abends an der Kasse zu haben. Zur

Hauptprobe Mk. 1.50 (für Mitglieder Mk. 1.—), für Studierende 75 Pfg., Schülerkarten 50 Pfg.

Öffnung der Stadtkirche eine halbe Stunde vor Beginn. 5946 D

Fortgesetzte Ersparnisse im Haushalt!

Meine Nass- und Pfund-Wäsche ist zirka
50% billiger als jede im Haus gereinigte
Wäsche :: Ohne Anwendung scharfer
Mittel zu jeder Jahreszeit blendend weiss
Lieferzeit zirka 2 Tage

GROSSWÄSCHEREI EDELWEISS

Schützenstrasse 12 GIESSEN Fernsprecher 487

V. H. C.

Zweig-Verein

Gießen

Morgen Donnerstag

abends 9 Uhr

Singstunde

im „Kaiserhof“.

Zahl. Gebühren erwünscht.

Anlässlich der am Sonntag,

den 17. Mai in Gießen

ab. G. G. Hauptversammlung

findet eine Wanderung nach

dort statt, an der wir ebenfalls

unser Mitglieder an zahl-

reicher Beteiligung anfor-

dern. Abfahrt 12½ Uhr nach

Garbenstein.

G. B. C. 04.

Donnerstag, 14. Mai

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

H. v. H. A. V.

Sektion

Gießen

16. und 17. Mai:

1. Tag:

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Wärgendorf — Alte Eiche —

Giessener Ruder-

Gesellschaft 1877

Samstag, den 16. d. Mo.

abends 9 Uhr im Bootshaus

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Annahme neuer Mitglieder.

Regatta-Befunde.

Boots-Taufen.

Verchiedenes. 6933 D

Der Vorstand.

Liebigshöhe.

Donnerstag

kein Kaffee-Konzert

Der Stadtkaufmann heutiger Nummer liegt ein

Abdruck des Altbuchhändler Markivendel

Starfauelle bei, auf welches hiermit besonders aufmerk-

sam gemacht sei. 6961 D